

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. Oktober 1966

Blatt 3130

Geehrte Redaktion!

=====

Bekanntlich hat der Wiener Landtag kürzlich ein modernes Behindertengesetz beschlossen. Aus diesem Anlaß wollen Stadtrat Maria Jacobi und der Obmann des Vereines "Jugend am Werk", Bezirksvorsteher Leo Mistingher, bei einer

P r e s s e f a h r t

zeigen, was der Verein "Jugend am Werk" für behinderte Jugendliche leistet. Bei dieser Presseführung werden die Berufsvorschulungsgruppen 16, Grundsteingasse, das im Bau befindliche Rehabilitationszentrum 16, Speckbachergasse, die Lehrwerkstätten 14, Kuefsteingasse und das für "Jugend am Werk" neu adaptierte Heim in Rodaun, Elisenstraße, gezeigt werden.

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Presseführung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Treffpunkt: Freitag, 4. November, 9 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, wo ein Autobus bereitsteht. Rückkehr gegen 12 Uhr.

- - -

Glanzvolles Programm zum Weltspartag
=====

28. Oktober (RK) Am Montag, dem 31. Oktober, der seit dem Jahre 1924 als Weltspartag begangen wird, werden auch Österreichs Staatsoberhaupt und der Wiener Bürgermeister ein Geldinstitut besuchen. Bundespräsident Franz Jonas wird sich in Begleitung von Bürgermeister Bruno Marek um 10 Uhr in der Kassenhalle der Hauptanstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, einfinden.

In zahlreichen Zweiganstalten der Zentralsparkasse werden Gäste von ausländischen Schwesterinstituten in ihren Landestrachten die Kunden betreuen.

Freddy Quinn, der gegenwärtig in Theater an der Wien gastiert, wird in drei Zweiganstalten der Zentralsparkasse am Nachmittag des Weltspartages Autogramme geben, und zwar von 13 bis 14 Uhr im 5. Bezirk, Margaretenstraße 65, von 14.30 bis 15.30 Uhr im 3. Bezirk, Radetzkystraße 14 und von 16 bis 17 Uhr im 10. Bezirk, Troststraße 92.

Selbstverständlich hat die Zentralsparkasse wie jedes Jahr auch heuer für die Kunden, die sie am Weltspartag besuchen, nette Spargeschenke vorbereitet.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, am Montag, dem 31. Oktober, um 10 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter in die Hauptanstalt der Zentralsparkasse, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, zu entsenden.

- - -

Internationale Städtestatistiker tagen in Wien
=====

28. Oktober (RK) Auf Einladung des Wiener Bürgermeisters wird der Vorstand der Sektion Internationale Städtestatistik des Internationalen Statistischen Institutes, Den Haag, dem derzeit die Direktoren der Statistischen Ämter der Städte Amsterdam, Braunschweig, Göteborg, Kopenhagen, Wien und Zürich angehören, am 11. und 12. Mai 1967 im Wiener Rathaus tagen. Diese Einladung wurde vom Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Senatsrat Ludwig S. Rutschka, der dem Vorstand als Vizepräsident angehört, anlässlich einer Vorstandssitzung im Amsterdam ausgesprochen und dankend angenommen.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im September
=====

28. Oktober (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für September 1.524 Eheschließungen, 1.636 Lebendgeborene und 2.176 Sterbefälle aus. Ein Vergleich mit den Septemberzahlen des Vorjahres ergibt, daß im abgelaufenen Monat um 54 Ehen mehr geschlossen und um 40 Kinder mehr geboren wurden. Die Zahl der Sterbefälle hat um 104 zugenommen. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im September 15.967 Personen nach Wien zugewandert, 13.718 haben sich abgemeldet.

- - -

Brünner Straße stadtauswärts frei!
=====

28. Oktober (RK) Die derzeit in Floridsdorf wegen Straßenbauarbeiten ab Schloßhofer Straße gesperrte Brünner Straße wird am Samstag, dem 29. Oktober nachmittag, in der Fahrtrichtung stadtauswärts für den Fahrzeugverkehr freigegeben werden.

Der stadteinwärts führende Verkehr wird über die Bahnsteggasse-Gerichtsgasse-Prager Straße umgeleitet werden.

- - -

Gedenktage im November

=====

28. Oktober (RK)

1. Maurice Hirschmann, Schriftsteller	90. Geburtstag
1. Franz Anton Graf von Thun und Hohenstein, österreichischer Ministerpräsident 1898-1899	50. Todestag
2. Leopold Hainisch, Filmregisseur	75. Geburtstag
2. Josef Graf Radetzky, Feldmarschall	200. Geburtstag
3. Simon Molitor, Musiker und Musikwissen- schaftler	200. Geburtstag
5. Univ.-Prof.Dr.Edmund Hlawka, Mathematiker	50. Geburtstag
7. Prof.Karl Mühl, Taubstummenfürsorger	70. Geburtstag
9. Ferdinand Hanusch, Staatssekretär für soziale Verwaltung (gest.28.9.1923)	100. Geburtstag
9. Prof.Adalbert Muhr, Schriftsteller	70. Geburtstag
15. Dr.Theodor Mayer-Mali, Staatsanwalt	65. Geburtstag
16. Johann Nepomuk Vogl, Balladendichter	100. Todestag
17. August Wilhelm Ambros, Musikhistoriker	100. Todestag
19. Alfred Schlee, Direktor der Universal- Edition	65. Geburtstag
20. Univ.-Prof.Dr.Karl Frisch, Zoologe, wirkkl. Mitglied der österr.Akademie d.Wissenschaften	80. Geburtstag
21. Franz Joseph I., Kaiser von Österreich	50. Todestag
22. Joseph Glanz, Kunstgießer und Ziseleur	100. Todestag
22. Karl Honay, Anteführender Stadtrat (gest.5.6.1959)	75. Geburtstag
23. Viktor Kienböck, ehem.Finanzminister	10. Todestag
23. Univ.-Prof.Dr.Vinzenz Oberhammer, Kunst- historiker, Erster Direktor des Kunst- historischen Museums	65. Geburtstag
26. Karl Johann Braun von Braunthal, Schriftsteller	100. Todestag
26. Franz Gräßlinger , Musikschriftsteller	90. Geburtstag
29. Erich Schmale, Sportjournalist	80. Geburtstag
29. Karl Binder, Komponist	150. Geburtstag
29. Guido Peters, Komponist	100. Geburtstag
29. August Schäffer, Maler und Radierer	50. Todestag
30. Prof.Viktor Graef, Gesangspädagoge	80. Geburtstag

- - -

Preisträger der Wien-Sendung im Rathaus

=====

28. Oktober (RK) Anlässlich der 100. Folge der Sendereihe "Wien hat immer Saison", die von der Stadt Wien und der Zentralsparkasse gestaltet wird und jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im Ersten Programm zu hören ist, wurde eine Serie von Heimhörerfragen für die große Hörergemeinde in den Bundesländern und der Schweiz gestartet. Den durch das Los ermittelten Gewinnern wurden ein dreitägiger Wien-Aufenthalt und Flugscheine der AUA in Aussicht gestellt. Gestern kamen nun die 18 ermittelten Preisträger nach Wien und waren unter anderem Gäste der Sendung "Wien hat immer Saison", bei der sie von Sprecher Walter Niesner interviewt wurden.

Heute vormittag empfing Bürgermeister Bruno Marek die Gäste im Roten Salon des Wiener Rathauses. In seiner Begrüßungsansprache sagte er:

"Es ist mir eine große Freude, Sie heute im Wiener Rathaus begrüßen zu dürfen. Sie sind ja mit Wien durch ein zwar unsichtbares, aber doch sehr kräftiges Band verbunden, nämlich durch die Ätherwellen, auf denen die Stadt Wien Sie allwöchentlich in der Sendung 'Wien hat immer Saison' grüßt. Ganz besonders freut es mich, daß diese Gedankenbrücke, die uns der Rundfunk zu schlagen vermag, auch über die Grenzen unserer Heimat hinaus reicht. Unter unseren Nachbarn ist es besonders die Schweiz, die an 'Wien hat immer Saison' Anteil nimmt, da der Schweizerische Telefonrundspruch die Sendung direkt aus Wien überträgt. Daher begrüße ich unsere Schweizer Gäste recht herzlich.

"Wien hat immer Saison" ist aber vor allem ein Symbol für die Verbundenheit unserer Bundesländer mit ihrer Hauptstadt. Es ist so oft von einer Rivalität der Bundesländer gegenüber Wien gesprochen und geschrieben worden. Aber ich versichere Sie, meine Damen und Herren, daß dies eine künstlich gelenkte Propaganda ist und keineswegs dem natürlichen Empfinden des österreichischen Volkes entspricht. Uns Wienern liegt daher besonders daran, den Landsleuten in den Bundesländern zu zeigen, daß wir zu ihnen gehören und sie zu uns. Wien ist das geistige und kulturelle Zentrum des Landes, aber wir standen immer auf dem Standpunkt, daß die ./.

Schönheiten und Kunstschatze dieser Stadt allen Österreichern gehören, wie auch letztlich ganz Österreich am Werden Wiens geistigen und materiellen Anteil hat. So wünsche ich Ihnen, meine Damen und Herren, einen schönen Aufenthalt, den die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien für Sie arrangiert hat. Und wenn Sie zurückgekehrt sind, sagen Sie es in Ihrer engeren Heimat weiter, daß alle Österreicher und darüber hinaus Gäste aus der ganzen Welt in Wien offene Türen und offene Herzen finden.

Die Gäste besuchen heute eine Vorstellung von "Heimweh nach St. Pauli" mit Freddy Quinn im Theater an der Wien und sind für morgen zu einer Rundfahrt durch das Neue Wien und zu einem Heurigenbesuch eingeladen.

- - -

Bürgermeister Marek - neuer Präsident der Österreichischen Gesellschaft
=====

für Internationale Kinderdörfer
=====

28. Oktober (RK) In Anwesenheit von Bürgermeister Bruno Marek und Kulturstadtrat Gertrude Sandner und unter dem Vorsitz von Senatsrat i.R. Professor Anton Tesarek fand heute vormittag im Stadt-sentassaal des Wiener Rathauses die Jahreshauptversammlung 1966 der Österreichischen Gesellschaft für Internationale Kinderdörfer statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch die Wahl des Vorstandes für die Jahre 1966 und 1967 vorgenommen. Die Versammlungsmitglieder wählten einstimmig Bürgermeister Bruno Marek zum neuen Präsidenten der Gesellschaft. Als Geschäftsführender Präsident wurde der Grazer Stadtrat Sepp Pölzl wiedergewählt. Zu den beiden bisherigen Vizepräsidenten, Bürgermeister Ing. Gustav Scherbaum, Graz, und Professor Anton Tesarek die gleichfalls wiedergewählt wurden, kommt als neuer Vizepräsident Kulturstadtrat Gertrude Sandner hinzu. Ferner wurden wiedergewählt: Kommerzialrat Direktor Jakob Bindl, Wien (Kassier) und Heinz Scherbaum, Graz (Schriftführer) sowie deren Stellvertreter, die Beisitzer und die Mitglieder der Kontrollkommission.

Nach der Eröffnung der Hauptversammlung durch Professor Tesarek gedachten die Tagungsteilnehmer ihres bisherigen Präsidenten, des 1964 verstorbenen ehemaligen Stadtrates und Innenministers Josef Afritsch, der als Nachfolger Vizebürgermeister Honays diese Funktion innegehabt hatte.

Ehe die Hauptversammlung in die Erledigung der Tagesordnung einging, gab Bürgermeister Bruno Marek in einer kurzen Rede seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Hauptversammlung diesmal im Wiener Rathaus stattfand. Es sei selbstverständlich, daß die Betreuung der Kinder und Jugendlichen eines der Hauptanliegen der Wiener Stadtverwaltung ist. Der Bürgermeister hob sodann die große Bedeutung der Anbahnung internationaler Kontakte der Jugendlichen hervor, die sich die vor 15 Jahren von Professor Tesarek ins Leben gerufene Österreichische Gesellschaft für Internationale Kinderdörfer zum Ziel gemacht hatte. Mit dem Dank an Professor Tesarek für dessen große Verdienste um die Betreuung vor allem der Arbeiterjugend und mit den besten Wünschen für die weitere Tätigkeit der Gesellschaft schloß Bürgermeister Marek seine Rede.

Sparkassenbeamtinnen aus Triest und Laibach in Wien
=====

28. Oktober (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses empfing heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek jene Sparkassenbeamtinnen aus Triest und Laibach, die als Gäste der Zentralsparkasse zum Weltspartag nach Wien gekommen waren. Generaldirektor Dr. Josef Neubauer stellte die Damen, von denen die Triestinerinnen in schmucken Hostessenkostümen und die Laibacherinnen in überaus malerischen alten slovenischen Landestrachten erschienen waren, dem Bürgermeister und dem ebenfalls anwesenden Vizebürgermeister Felix Slavik vor.

Bürgermeister Bruno Marek gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch den alljährlichen Austausch von Sparkassen-Mitarbeitern anlässlich des Weltspartages wertvolle internationale Freundschaftsbande geknüpft werden. Er ließ den Gästen zur Erinnerung Blumen und Wien-Bücher überreichen.

- - -

Stadtbahnzugbegleiter wird "Tormann"
=====

28. Oktober (RK) Wie die Wiener Verkehrsbetriebe mitteilen, wurden nach einer mehrwöchigen Probezeit nunmehr sämtliche Stadtbahnwaggons so ausgerüstet, daß die sogenannte Zugbegleiterfalttür, die bekanntlich bis zur Anfahrt der Garnitur offen bleibt, um dem Zugbegleiter eine restlose Kontrolle über die Vorgänge zwischen Bahnsteig und Waggons möglich zu machen, eine Hälfte sowie alle übrigen Türen pneumatisch und automatisch schließt. Es bleibt also lediglich der gerade für einen Menschen Platz bietende Seitenteil offen, durch den der Zugbegleiter die Abfertigung überwacht. Mit dieser Maßnahme wird verhindert, daß, wie früher vorgekommen, Fahrgäste noch in letzter Sekunde oder bereits auf den schon anfahrenden Zug durch die einladend weit geöffnete "Zugbegleitertür" aufspringen, wobei sie zu Schaden kommen könnten. Der Zugbegleiter wird also wie ein Tormann oder vielleicht sogar leichter als dieser das "Gehäuse" mit seinem Körper vor zu spät Kommenden abschirmen.

- - -

Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien für Professor Charoux
=====

28. Oktober (RK) In seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus überreichte heute Bürgermeister Bruno Marek an Professor Siegfried Charoux die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold, die dem Künstler vom Wiener Gemeinderat am 21. Oktober verliehen worden war.

In seiner Würdigungsansprache erinnerte Bürgermeister Marek daran, daß Professor Charoux in Wien geboren wurde und hier auch seine künstlerische Laufbahn begann. Als Schüler von Hanak und Bitterlich studierte er an der Wiener Kunstgewerbeschule und an der Akademie der Bildenden Künste. Zunächst wurde er als Karikaturist populär. Charoux's Karikaturen, die jahrelang ein Schmuckstück der Arbeiter-Zeitung waren, spiegelten in humorvoller Weise die sozialen Verhältnisse der Zeit wider. Charoux's Kunstwerke auf dem Gebiet der Karikatur waren sarkastisch und überzeugend aber nie verletzend oder beleidigend.

In den späteren Jahren widmete sich der Künstler vorwiegend der Bildhauerei. In der Wiener Öffentlichkeit wurde er durch seine Stein- und Bronzearbeiten bekannt und entwickelte auch eine eigene Terrakottatechnik, die von der Fachwelt allgemein anerkannt wurde. Seine berühmtesten Arbeiten waren die Denkmäler für Blum, Mateotti, Herz und Lessing. Diese Skulpturen wurden vom Ständestaat beziehungsweise den Nationalsozialisten entfernt und eingeschmolzen.

1935 emigrierte Charoux nach London, wo er seither als freischaffender Bildhauer und Maler lebt. Auch in England wurde seiner Kunst Anerkennung zuteil. Büsten bedeutender englischer Staatsmänner, die Terrakottastatue "Jugend", die in der Tate-Galerie Aufnahme fand, und andere Werke machten den Namen des großen Wiener Künstler in seiner Wahlheimat bekannt.

Professor Charoux wurden zahlreiche Ehrungen zuteil, unter anderem erhielt er 1948 den Preis der Stadt Wien für Bildhauerei. Wenn der Wiener Gemeinderat nun Professor Charoux mit der Ehrenmedaille in Gold auszeichnete, so ist dies ein sichtbares Zeichen dafür, daß Wien und seine Bevölkerung den großen Sohn dieser Stadt nicht vergessen haben. Bürgermeister Bruno Marek zitierte abschließend aus einem Brief des Geehrten, in dem dieser seinerseits

versicherte, daß er seine Heimatstadt nie vergessen habe und auch nie vergessen werde.

Professor Siegfried Charoux, der zur Entgegennahme der Ehrenmedaille mit seiner Gattin für einige Tage nach Wien gekommen ist, dankte in bewegten Worten für die erwiesene Auszeichnung und gab seiner Freude Ausdruck, daß eine Neufassung seines bekanntesten Werkes, des Lessing-Denkmal, nunmehr in Wien wieder aufgestellt wird.

- - -

Kindergarteninspektoren tagten in Wien

=====

28. Oktober (RK) Gestern und heute fand in Wien eine Tagung von Kindergarteninspektoren aus allen österreichischen Bundesländern statt. Diese Zusammenkünfte, die nun zu einer alljährlichen Einrichtung werden sollen, wurden bisher zweimal und zwar in Salzburg und in Graz abgehalten. Die Themen der Wiener Tagung waren die "Entwicklungshilfe" im Kindergarten für die Erlangung der Schulreife sowie Probleme des Kindergartenbaues aus der Sicht der Sozialpädagogen.

Für die Delegierten der Tagung gab die Stadt Wien heute mittag einen Empfang im Rathauskeller. Stadtrat Maria Jacobi hieß die Gäste im Namen des Bürgermeisters willkommen und begrüßte es, daß die für die Kindergärten Verantwortlichen nun alljährlich zu einem Gedankenaustausch zusammenkommen wollen. Die Wiener Wohlfahrtsstadträtin gab dann einen Überblick über das Wiener Kindergartenwesen, das auch in der Welt Anerkennung gefunden hat und berichtete über die Bestrebungen ihres Ressorts, möglichst allen Wiener Kindern den Besuch eines Kindergartens möglich zu machen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

28. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 5 bis 6 S, Endiviensalat 2 bis 2.50 S je Stück, Kohl 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Bananen 6 bis 8 S, Weintrauben 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -